

17.10.2009

Als gebürtiger Gescheraner freue ich mich besonders über das von Herrn Othmar Rest hervorragend ausgearbeitete Konzept für eine Umnutzung unserer ehemaligen „Neuen Kirche“ – St. Mariä-Himmelfahrt.

Mit dieser Idee baut Herr Rest eine Brücke zwischen der christlichen Schöpfungslehre und der Umweltethik mit dem Leitbild einer nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt. Ein solcher Brückenschlag hatte vermutlich nie eine größere Dringlichkeit als jetzt. Auf der Erde sind derzeit etwa 2 Millionen Arten von Lebewesen bekannt. Täglich werden neue Arten entdeckt – doch ebenso sterben täglich Arten aus – werden durch den schädigenden Einfluss des Menschen und seiner Technologie ausgerottet. Dieses Problem hat im Jahr 1992 zur Verabschiedung des *Übereinkommens über die biologische Vielfalt* (Biodiversitätskonvention; *1) geführt. Dieses Übereinkommen ist die Grundlage für die im Jahr 2007 von der Bundesregierung verabschiedete *Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt* (*2) und verfolgt drei Ziele:

- den Erhalt der biologischen Vielfalt
- die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt
- den gerechten Vorteilsausgleich aus der Nutzung der biologischen Vielfalt

Alle drei Ziele könnten durch eine anschauliche Darstellung innerhalb des Projektes insbesondere durch den sehr wertvollen regionalen Bezug zu den Schutzgebieten „Berkel-Auen“ und „Fürstenkuhle“ den Besuchern in besonderer Weise näher gebracht werden.

Ich wünsche Herrn Rest viel Erfolg für die weitere Umsetzung!

Dr. Dirk Wewers
Kurator im Allwetterzoo Münster

*1 = http://www.biodiv-chm.de/konvention/F1052472545/HTML_Page1049896418

*2 =

http://www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/nationale_strategie/doc/40332.php